

# 146 Millionen Mal zum Bankomaten

REGINA REITSAMER

**SALZBURG (SN).** 80 Cent für jedes Mal Abheben an einem „fremden“ Bankomaten, mit dieser Neuerung sorgte der Salzburger Raiffeisenverband, wie berichtet, bei Kunden und Konsumentenschützern für Verärgerung. Für die Banken geht es beim Thema Bankomat um viel Geld.

Der Siegeszug der Plastikkarte ist ungebrochen. Acht Millionen Bankomatkarten gibt es ös-

**Am häufigsten wird eine Summe von 100 Euro abgehoben.**

Angela Szivatz, PayLife

terreichweit, das macht im Durchschnitt 1,3 Karten pro Erwachsenen. Geld vom Bankomaten abzuheben mache dabei noch vor dem Bezahlen an der Bankomatkasse den Löwenanteil des Umsatzes aus, sagt Angela Szivatz, Sprecherin des Bankomatkartenbetreibers PayLife, der im Besitz der heimischen Banken ist. 146,5 Millionen Mal wurde im Vorjahr Geld von Bankomaten abgehoben. Selbst bei einer Gebühr von nur 80 Cent würde das – wenn etwa die Hälfte der Abhebungen an einem fremden Bankomaten getätigt würden – für alle Banken

knapp 59 Millionen Euro ausmachen. Laut Daten der Nationalbank heben die Österreicher fast gleich oft bei Automaten an der Straße ab wie in Bankfoyers, und das, obwohl von den österreichweit 7625 Bankomaten (Stand: April 2011), 6098 in Bankfoyers und nur 1527 auf der Straße stehen. Mit 3100 Bankomaten ist Raiffeisen der Bankomatenkaiser. Drei Viertel der Bankomatbehebungen der eigenen Kunden liefen schon jetzt über die eigenen Geräte, betont man beim Raiffeisenverband Salzburg.

Abheben bei Bankomaten anderer Institute kostet die Bank jedenfalls mehr Geld. Grundsätzlich muss für jede Transaktion eine Gebühr gezahlt werden, Summen will man weder bei PayLife noch bei den Banken nennen. Der Zahlungsfluss läuft über PayLife. Dort behält man einen Teil ein, mehr als die Hälfte aber wird an die bankomatbetreibende Bank weitergeleitet. Je mehr von eigenen Bankomaten behoben wird, desto mehr also profitiert die Bank.

Für die Kunden kann eine 80-Cent-Gebühr durchaus ins Geld gehen, denn viele beheben kleinere Summen, das dafür öfter. „100 Euro sind die beliebteste Summe“, sagt Szivatz. „Es werden aber auch zehn Euro abgehoben.“ Insgesamt waren es im Vorjahr 19,2 Milliarden Euro – über 52 Millionen pro Tag.

## WIRTSCHAFT KOMPAKT

### Siemens entdeckte in Kuwait Korruptionsfall

**MÜNCHEN (SN).** Knapp drei Jahre nach der Beilegung des größten Schmiergeldskandals in Deutschland gibt es beim Technologieriesen Siemens einen neuen Korruptionsfall. Wegen der Verabredung von Schmiergeldzahlungen in Kuwait hat der Münchener Konzern die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Drei Manager wurden verhaftet. „Wir ermitteln wegen Korruptionsverdacht“, sagte Oberstaatsanwältin Barbara Stockinger am Freitag zu Reuters. Siemens-Manager sollen beim Energie- und Wasserministerium in Kuwait Schmiergeldzahlungen verabredet haben, um an weitere Aufträge zu gelangen. Ein Mittelsmann eines kuwaitischen Ministers habe 1,25 Millionen Euro gefordert, meldet der „Spiegel“. Siemens trennte sich von den drei betroffenen Managern umgehend. Es sei kein Geld geflossen. „Wir haben den Fall selbst aufgedeckt, die Behörden eingeschaltet und disziplinarische Maßnahmen getroffen“, sagte ein Siemens-Sprecher. Bußgelder und Aufklärung im Schmiergeldskandal kosteten Siemens rund 2,5 Mrd. Euro.



Bild: SVD/DAIP

### Ökostromgesetz soll Dienstag in Ministerrat

**WIEN (SN).** Die Novelle zum Ökostromgesetz soll am kommenden Dienstag den Ministerrat passieren. Wie berichtet, soll der Höchstbetrag für Förderungen neuer Anlagen auf bis zu 40 Mill. Euro erhöht werden. Da für das Ökostromgesetz im Parlament eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, muss zumindest eine Oppositionspartei zustimmen.

### Toyota wegen Erdbeben vor Verlust der Spitze

**TOKIO (SN, Reuters).** Wegen der Erdbebenkatastrophe im März dürfte der japanische Autokonzern Toyota seine Poleposition auf dem Weltmarkt einbüßen. Für 2011/12 rechnet das Unternehmen auch wegen des starken Yen mit einem Gewinneinbruch von 35 Prozent und einem geringeren Absatz. Bis Ende März will Toyota

7,24 Mill. Fahrzeuge verkaufen. Viele Experten glauben, dass General Motors und Volkswagen darüber liegen werden.

### Hypo Slowenien: Polizei sucht Geld

**LAIBACH (SN, APA).** In Slowenien werden die Ermittlungen wegen der dortigen Tochter der Hypo Alpe Adria Bank ausgeweitet. Im Visier der Polizei stehen Geschäfte zwischen der Hypo und der inzwischen bankrotten Baufirma Vegrad. Am Donnerstag gab es laut slowenischen Medien sieben Hausdurchsuchungen. Fünf Personen – darunter ist der frühere Chef der Hypo Alpe Adria Consultants, Andrej Oblak, – wurden vorübergehend festgenommen. Es sollen im Zeitraum von 2005 bis 2007 rund 40 Millionen Euro nach Liechtenstein geflossen sein. Im Februar dieses Jahres hatte die Hypo ihr Management in Slowenien gefeuert.

## Word Connection: Vollgas für KTM in 14 Sprachen

Salzburger Fachübersetzungsgesellschaft konnte internationale Ausschreibung für sich gewinnen

Nachdem sie zuvor die heiß umkämpfte Ausschreibung gegen die internationale Konkurrenz für sich entscheiden konnte, stellte die Salzburger Fachübersetzungsgesellschaft Word Connection kürzlich die Übersetzung der umfangreichen KTM Sportmotorcycle Website in 14 Sprachen fertig.

Mit seiner neuen Website möchte KTM basierend auf aktivem Content Management aktuelle Informationen und Einblicke in die „Welt von KTM“ für Tausende (potenzielle) Kunden liefern. KTM wählte Word Connection als Partner, um dieses Ziel in bestmöglicher Qualität zu realisieren.

„Wir haben uns für Word Connection aufgrund langjähriger Zusammenarbeit, großer Erfahrung auf dem Motorradsektor und eines maßgeschneiderten Übersetzungsprozesses entschieden“, sagt Gerald Prantl, Marketing & Advertising Coordinator, KTM-Sportmotorcycle AG.

### Große Herausforderung

Wie bei jedem Projekt dieser Größenordnung waren eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. Die erste war das hohe Textvolumen: Etwa 60.000 Wörter mussten innerhalb einer kurzen Zeitspanne (sechs Wochen) in 14 Sprachen übersetzt werden. Word Connection arbeitete mit einem Team von zirka 45 spezialisierten Übersetzern, Korrektoren und Projektmanagern, um sicherzustellen, dass das Projekt fristgerecht fertiggestellt werden konnte.

Eine zweite Herausforderung war das Format. „KTM verwendet



Mit dem Ergebnis zufrieden: KTM-Marketingchef Gerald Prantl und Word-Connection-Boss Jim Thomson. Bild: Word Con.

ein sehr ausgeklügeltes Web Content Management System (CMS)“, erklärt Jim Thomson, „was bedeutet, dass wir mit den aus diesem System exportierten Dateitypen und der Auszeichnungssprache arbeiten mussten. Durch unsere früheren Investitionen in die erforderliche Software zur Bearbeitung solcher Inhalte und dank unserer umfangreichen Erfahrung kamen

wir gut mit diesen Anforderungen zurecht. „Der wichtigste Aspekt, speziell wenn man mit so kurzen Fristen arbeitet, ist jedoch, Arbeitssysteme und -verfahren einzurichten, die dafür sorgen, dass die Qualität in allen Texten und Sprachen den Anforderungen entspricht“, erklärt Thomson weiter.

Am Anfang stand die Auswahl eines Teams bewährter Übersetzer

mit umfangreichem Fachwissen auf diesem Gebiet. Dann richtete Word Connection vor Beginn der Übersetzung ein von KTM genehmigtes Spezialglossar zusammen, das in die Übersetzungssoftware eingebettet ist, sodass die durchgehende Verwendung der richtigen Terminologie gewährleistet wurde. Zudem wurde auf der Word-Connection-Homepage ein

projektspezifisches Forum eingerichtet, in dem sich die Übersetzer der verschiedenen Sprachen austauschen und zu etwaigen Problempunkten in den verschiedenen Texten informieren konnten. Damit wurde sichergestellt, dass alle am Projekt Beteiligten Zugang zu denselben Informationen erhielten.

### Ausgezeichnete Qualität

„Die Qualität der Übersetzungen war ausgezeichnet“, meint Prantl „und dies ist nicht nur meine Einschätzung, sondern spiegelt auch die Meinung unserer Marketing Manager in den KTM Niederlassungen der ganzen Welt wieder. Die Zusammenarbeit mit Word Connection war erneut professionell und während der gesamten Projektzeit sehr positiv.“

Die größte Innovation an diesem Projekt war, dass Word Connection die abschließende Durchsicht der übersetzten Texte von Motorradjournalisten vornehmen ließ. „Ich kenne weltweit keine andere Agentur, die diesen speziellen Service anbietet, aber indem wir Journalisten einsetzen, die per definitionem Experten in ihrem Fach und gute Autoren sind, sind wir in der Lage, die Texte unserer Kunden mit besonderer Sorgfalt zu polieren. Außerdem schadet es nicht, wenn spezialisierte Journalisten die Produkte unserer Kunden auswendig kennen“, fügt Thomson mit einem gewitzten Lächeln hinzu.

Die neue KTM-Website ging am 5. Mai 2011 online. [www.word-connection.at](http://www.word-connection.at)